

Whale and Dolphin Conservation Society

Die letzten Delfine in der Nordsee in Gefahr

27.07.2010 - 10:28 Uhr, Whale and Dolphin Conservation Society

München (ots) - Während die USA damit beginnen, die Kosten der Umweltbelastung der derzeitigen Ölkatastrophe zu errechnen, hat die Regierung Großbritanniens beschlossen, zwei Firmen zu erlauben, seismische Untersuchungen in Vorbereitung auf eine Öl- und Gasgewinnung im Moray Firth, einem Meeresschutzgebiet in Schottland, durchzuführen.

Die internationale Wal- und Delfinschutzorganisation WDCS und andere Organisationen verurteilen diese Entscheidung auf's Schärfste. Das Schutzgebiet wurde eigens für die letzte Population von Großen Tümmlern in der Nordsee ausgerufen. Die vorgelegten Gutachten sind inhaltlich lückenhaft und werden in vielen Aspekten dem europäischen Umweltrecht nicht gerecht.

Die derzeitige Genehmigung erlaubt den Firmen, umfangreiche Bodenuntersuchungen (seismische Explorationen) durchzuführen. Dabei werden vier Wochen lang alle 6 bis 8 Sekunden koordinierte Explosionen mit so genannten Airguns durchgeführt. Die dabei verwendeten Schallimpulse sind so laut, dass sie in unmittelbarer Nähe zu schweren permanenten Gehörschädigungen führen und noch in vielen Kilometern Entfernung Tiere vertreiben.

Nach einem erfolgreichen Aufschub der Exploration 2009 ist die WDCS verärgert über diese Entscheidung. "Es ist ein schlechtes Zeichen für den Naturschutz in einem Schutzgebiet und ein schwarzer Tag für unsere streng geschützten Delfine", sagt Sarah Dolman, Leiterin der WDCS-Kampagne in Schottland.

Die WDCS bereitet derzeit gemeinsam mit anerkannten Experten eine detaillierte Stellungnahme vor. Für den WDCS Meeresbiologen Dr. Karsten Brensing steht die Glaubwürdigkeit der Umweltpolitik allgemein auf dem Spiel: "Wie kann es sein, dass eine Firma wie BP im Golf vom Mexiko für die vermutlich größte Ölkatastrophe verantwortlich ist und zeitgleich mit der gleichen Technologie im Mittelmeer vor Libyen in noch tieferem Wasser bohren darf? Wir werden unseren Umweltminister Herrn Dr. Röttgen, der sich vor wenigen Tagen für ein Moratorium für Ölbohrungen eingesetzt hat, fragen, was er gegen die Aktivitäten von BP und anderen Unternehmen tun will."

Pressekontakt:

Dr. Karsten Brensing, WDCS Meeresbiologe
Mobil: +49 (0)176 2267 5679
E-Mail : Karsten.brensing@wdcs.org

Originaltext:

Whale and Dolphin Conservation Society

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/8211/whale-and-dolphin-conservation-society>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_8211.rss2